

AUSSERGEWÖHNLICHER EINFLUG VON PRACHTTAUCHERN (*Gavia arctica*) IM NOVEMBER 2008 IM KONTEXT DES SAISONALEN AUFTRETENS IN OBERÖSTERREICH

Remarkable numbers of Black-throated Divers (*Gavia arctica*) in November 2008 in relation to seasonal occurrences in Upper Austria

von N. PÜHRINGER

Zusammenfassung

PÜHRINGER N. (2011): Außergewöhnlicher Einflug von Prachttauchern (*Gavia arctica*) im November 2008 im Kontext des saisonalen Auftretens in Oberösterreich. – Vogelkdl. Nachr. OÖ.-Naturschutz aktuell 2011, 19/1-2.

Der November 2008 brachte an mehreren Gewässern in Oberösterreich um die Monatsmitte einen starken Einflug von Prachttauchern, wobei am Unteren Inn 25-30, am Ennsstau Staning 92 und am Traunsee 529 Vögel festgestellt werden konnten. Diese Ereignisse werden mit dem saisonalen Auftreten der Art in Oberösterreich verglichen und analysiert.

Abstract

PÜHRINGER N. (2011): Remarkable numbers of Black-throated Divers (*Gavia arctica*) in November 2008 in relation to seasonal occurrences in Upper Austria. – Vogelkdl. Nachr. OÖ.-Naturschutz aktuell 2011, 19/1-2.

In mid-November 2008 high numbers of Black-throated Divers were observed on Upper Austrian wetlands. On the Lower Inn river 25-30, on the river Enns reservoir 92 and on Traunsee 529 birds were counted. These numbers are discussed and analyzed in relation to the seasonal occurrence of this species in Upper Austria.

Einleitung

Die Nominatform des Prachttauchers *Gavia arctica arctica* brütet an größeren Seen in Nordeuropa und Nordwestsibirien. Die Brutvögel dieser Region überwintern in erster Linie auf dem Meer von der südeuropäischen Atlantikküste, dem Mittelmeer bis zu Schwarzen und Kaspischen Meer, in kleinerer Zahl auch auf der Nord- und Ostsee (GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER 1987). Regelmäßiger Durchzügler und auch Überwinterer in geringerem Umfang ist der Prachttaucher an den großen und fischreichen, vor allem aber auch im Hochwinter eisfreien Seen und Stauseen des mitteleuropäischen Binnenlandes. Nach AUBRECHT & WINKLER (1997) überwintern in Oberösterreich mehr als 50% des österreichischen Winterbestandes. Von allen vier westpaläarktischen Seetaucher-Arten tritt der Prachttaucher in Oberösterreich mit Abstand am häufigsten in Erscheinung, schon der Sterntaucher (*Gavia stellata*) ist nur als spärlicher Durchzügler und sehr seltener Überwinterer präsent, die beiden Arten Eistaucher (*Gavia immer*) und vor allem

der Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*) sind absolute Ausnahmeerscheinungen an den größeren Gewässern des Bundeslandes.

Material und Methode

Um das außergewöhnlich starke Auftreten von Prachtauchern im November 2008 in Relation zum Durchzug in Normaljahren zu bringen, wurden die Beobachtungsdaten der Datenbank „ZOBODAT“ am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen in Linz gesichtet. Dort befinden sich Vogeldaten in einer repräsentativen Größenordnung ab dem Jahr 1992, ältere Streudaten und die Funddaten von alten Sammlungsbelegen wurden weggelassen. Ebenso wurde das Datenmaterial in Bezug auf Doppelzählungen von verschiedenen Beobachtern am selben Tag und Ort bereinigt. Aufgrund der Seltenheit des Prachtauchers dürfte der Großteil der Beobachtungen aus Oberösterreich auch gemeldet werden und damit Eingang in diese Datenbank finden. Allerdings ist dieses Datenmaterial nicht systematisch gesammelt worden; weniger umfangreich, dafür aber wesentlich objektiver sind in dieser Hinsicht die Ergebnisse der Wasservogelzählungen, die an drei Terminen pro Winter (jeweils zur Monatsmitte November, Jänner, März) und an allen größeren Gewässern durchgeführt werden. Hier wurden die Daten der Winter 2003/04 bis 2009/10 ausgewertet. Die Beobachtungsumstände des Einfluges 2008 werden schließlich aufgrund von näheren Angaben der Beobachter in der Datenbank, durch Rückfragen und die eigenen Notizen etwas detaillierter dargestellt. Im Datenmaterial vom Unteren Inn sind durch die Grenzlage vereinzelt auch Beobachtungen von der bayrischen Seite enthalten, ähnlich verhält es sich an den Ennsstauseen mit der hier verlaufenden Landesgrenze zu Niederösterreich.

Das Auftreten des Prachtauchers in Oberösterreich

In Oberösterreich nutzen Prachtaucher am Durchzug alle größeren Gewässer, in erster Linie die Salzkammergutseen, die Stauseen am Unteren Inn und an der Enns, die Untere Traun und die Donau, sowie größere Schottergruben in diesen Bereichen. Zu den Zugzeiten treten rastende Einzelvögel und kleine Gruppen aber auch kleineren Gewässern auf, z.B. 6 Ex. im Prachtkleid am Ursee bei Klaffer/Böhmerwald am 23.4.2001 (W. WEIBMAIR). Überwinternde Vögel sind dann zumindest im Hochwinter in erster Linie auf den Traun- und Attersee, sowie in weit geringerer Zahl auf die anderen Salzkammergutseen, auf die Ennsstauseen, die Untere Traun, den Inn und den Donaauraum östlich von Linz konzentriert. Die Ergebnisse der Wasservogelzählungen spiegeln dieses Verbreitungsmuster deutlich wider, an den Salzkammergutseen wurden Prachtaucher an 19 von 21 Zählterminen nachgewiesen; das entspricht

einer Stetigkeit von 90,5%, während die anderen Gewässerregionen hier weit zurückliegen (Abb. 1). Auch hinsichtlich der Individuensummen bei den Wasservogelzählungen zeigt sich die Bedeutung der Salzkammergutseen als Rast- und Überwinterungsgebiet, wobei hier die großen Stückzahlen des Einfluges 2008 nicht inkludiert sind, da sie nicht im Rahmen der Zähltermine festgestellt wurden (Abb. 2). Dabei ist weiters zu berücksichtigen, dass gerade auf den riesigen Wasserflächen der Salzkammergutseen bei schlechter Sicht oder schon leichtem Wellengang Vögel in Seemitte nur mit Mühe auszumachen bzw. zu bestimmen sind.

Der Prachtaucher ist Tagzieher und vollführt einen Schleifenzug, der besonders auf dem Heimzug an der Ostsee zu Massierungen führt (GLUTZ V. BLOTZHEIM & BAUER 1987), während in Oberösterreich der Wegzug im Spätherbst bedeutend stärker und auffälliger ausfällt. Dieser Schwerpunkt im Spätherbst ist sowohl hinsichtlich der Anzahl der an die Datenbank ZOBODAT gemeldeten Beobachtungen, als auch hinsichtlich der gezählten Individuensummen sehr auffällig (Abb. 3). In der Regel werden die ersten Durchzügler (meist Einzelvögel) im Herbst ab Mitte Oktober registriert, ab der letzten Oktoberdekade tauchen auch immer wieder größere Gruppen von Prachtauchern auf (z. B. 22 Ex. am 22.10.1997 am Inn unterhalb von Braunau; L. PAMMER). Der Schwerpunkt am Wegzug liegt allerdings über die untersuchten Jahre hinweg sehr konstant um Mitte November, exakt in diesen Zeitraum fielen auch die beobachteten großen Trupps 2008. Der Durchzug flaut dann innerhalb der letzten Novemberdekade aber rasch ab und schon Anfang Dezember sind größere Ansammlungen die absolute Ausnahme (z. B. 39 Ex. am 1.12.1996 beim Traun-Kraftwerk Marchtrenk; M. PLASSER) und im Hochwinter sind durchwegs nur mehr Einzelvögel und kleine Verbände bis max. 10 Ex. anzutreffen. Dieses Schema hält bis Anfang April an, danach ist wieder ein kleiner Durchzugsgipfel am Heimzug in die nordischen Brutgebiete bemerkbar, meist sind die Vögel schon im Prachtkleid. Die Summe der Beobachtungen im Vergleich zum März erhöht sich kaum, die Individuensumme steigt allerdings deutlich an (siehe Abb. 3) und ab der zweiten Aprildekade sind immer wieder größere Trupps zu beobachten, die jedoch nur sehr kurz verweilen. Auffällige Zugbeobachtungen stammen vom Almsee (30 Ex. am 12.4.2006; G. HASLINGER, N. PÜHRINGER), vom Inn bei St. Florian (23 Ex. am 15.4.1995; J. KOLLMEIER) und von der Traunmündung in Linz (40 Ex. am 26.4.1997; E. WEIGL (†) in BRADER 2002). Sommerbeobachtungen (Juni – September) vom Prachtaucher sind an oberösterreichischen Gewässern sehr selten, bei geschlechtsreifen Vögeln im Prachtkleid könnte es sich um verletzte Exemplare handeln (z. B. 10.4. – 26.9. Ennsstau Mühlrading; M. BRADER, A. PFANZELT). Bei jungen, noch nicht ge-

schlechtsreifen Prachtauchern, die auch im Sommer des zweiten Lebensjahres noch ein Schlichtkleid tragen, liegt die Vermutung von echten Übersommerern nahe. Allerdings fehlen aus Oberösterreich noch durchgehende Beobachtungsreihen, die das eindeutig belegen würden. Nachgewiesen sind derartige Übersommerungen von Vögeln im zweiten Lebensjahr (und auch von ad.) aber z. B. am Millstätter See in Kärnten (ZMÖLNIG 1997) und diese häufen sich in jüngerer Zeit in Mitteleuropa (BAUER & BERTHOLD 1997). Die Tatsache, dass bei uns Sommerbeobachtungen schlichter Prachtaucher oft nur wenige Tage umfassen (z. B. 1.6. – 12.6. 2007, Ennsstau Thaling; H. PFLEGER) lässt den Schluss zu, dass diese vorjährigen Tiere großräumig zwischen verschiedenen Gewässern umherstreifen und vielleicht auch in Etappen ein Stück weit Richtung Norden ziehen.

Der Einflug 2008

In Oberösterreich setzte 2008 der Durchzug außergewöhnlich spät ein, der Erstnachweis eines Einzelvogels vom Traunsee stammt erst vom 31.10. (N. u. M. PÜHRINGER), weitere Meldungen liegen bis Mitte November nicht vor! Erst am 14.11. kommt es gleich zu einem massierten Auftreten.

Unterer Inn

Hier konnten 25 – 30 Ex. am 14.11. zwischen der Salzachmündung und dem Kraftwerk Braunau-Simbach gezählt werden (L. PAMMER).

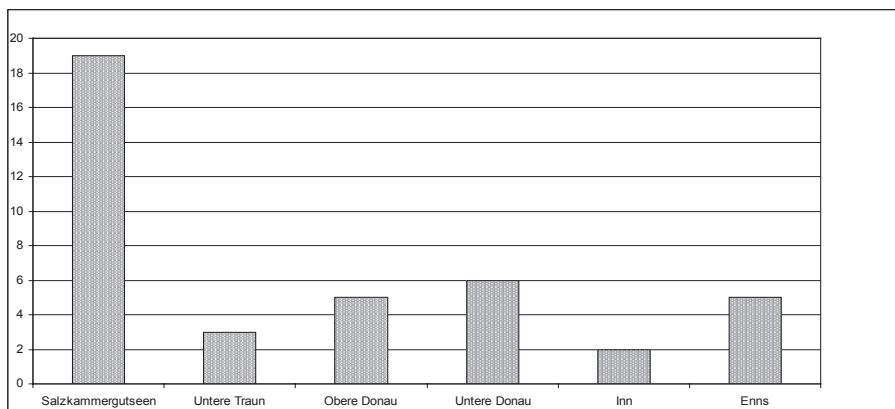


Abb. 1: Frequenz der Nachweise des Prachtauchers im Rahmen der 21 Wasservogelzählungen der Winter 2003/04 bis 2009/10.

Fig. 1: Frequency of records of Gavia arctica based on 21 waterfowl counts during the winters 2003/04 until 2009/10.

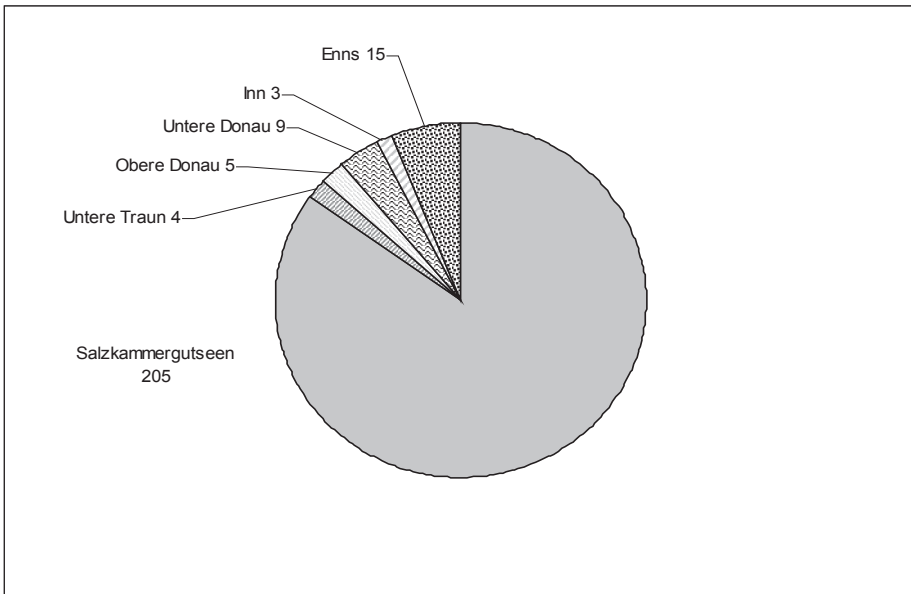


Abb. 2: Individuensummen des Prachtauchers im Rahmen der 21 Wasservogelzählungen der Winter 2003/04 bis 2009/10 (n = 241 Vögel)

Fig. 2: Sums of individuals of *Gavia arctica* according to sites based on 21 waterfowl counts during the winters 2003/04 until 2009/10 (n=241 birds)

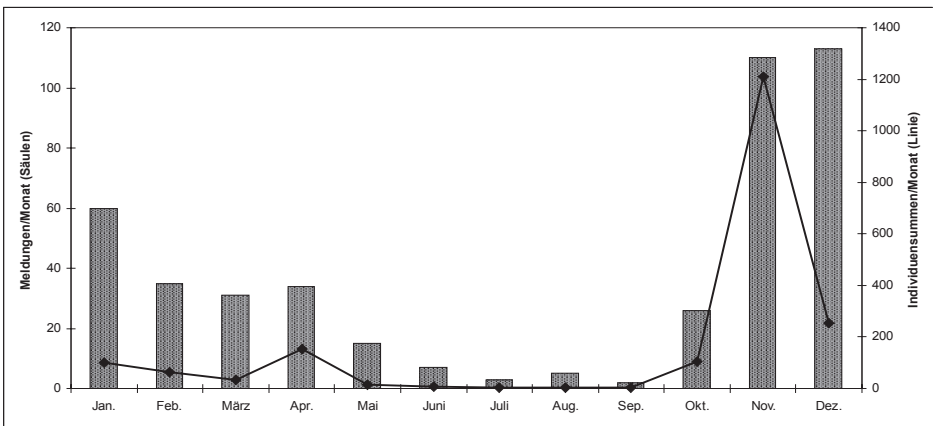


Abb. 3: Das saisonale Auftreten des Prachtauchers In Oberösterreich, Auswertung der Beobachtungsdaten in der Datenbank ZOBODAT aus dem Zeitraum 1992 - 2010. Balken: Anzahl der Meldungen pro Monat (n = 441 Meldungen). Linie: Individuensummen pro Monat (n = 1945 Vögel).

Fig. 3: Seasonal occurrence of *Gavia arctica* in Upper Austria based on records from ZOBODAT from 1992 until 2010 (bar, n=441 records; line, n=1945 birds).



Abb. 4: Adulter Prachtttaucher im Schlichtkleid am Traunsee in Gmunden.

Foto: 26.2.2011 Norbert Pühringer

Fig. 4: *Adult Black-throated Diver in winter plumage at Traunsee, Gmunden*

Ennsstauseen

Ebenfalls am 14.11. hielten sich 4 Ex. am Stau Thaling auf (H. PFLEGER, M. BRADER), am Stau Staning wurde U. LINDINGER am selben Tag Augenzeuge der spektakulären Ankunft ziehender Prachtttaucher: „Anfangs waren 7 Ind. anwesend, nach kurzer Zeit sind weitere 4 dazu gekommen, dann nochmals 21 (M. BRADER hat die 32 auf der Rückfahrt von Mühlradring kurz beobachten können) und schließlich gegen 16h sind unglaubliche ~ 60 Ind. laut rufend vom Himmel gefallen! Das war ein Schauspiel! Offensichtlich hungrig von der Reise jagten sie unentwegt, das Wasser brodelte!“ Zum Morgen des 15.11. schreibt M. BRADER dann: „Spektakulärer war dann noch die Beobachtung am Morgen: Die Prachtttaucher flogen unter lauten Rufen auf, kreisten mehrfach über der Staninger Bucht, immer noch rufend, und flogen dann direkt südwärts ab. Bei der Wasservogelzählung einen Tag später waren dann nur mehr 9 Vögel am Stausee“.

Dass es sich am 14.11.2008 an den Ennsstauseen um ein Artübergreifendes Phänomen handelte zeigt die Tatsache, dass neben den Prachttauchern auch noch eine Reihe weiterer nordischer Wasservögel zeitgleich in Erscheinung traten. So waren ein juv. Sterntaucher (*Gavia stellata*), ein Ohrentaucher (*Podiceps auritus*) und gesamt 73 Mittelsäger

(*Mergus serrator*) in den Stauräumen Staning, Mühlrading und Thaling anwesend! Auch beim Mittelsäger dürfte es sich hier um eine für Oberösterreich einzigartige Ansammlung gehandelt haben (U. LINDINGER, M. BRADER in: PÜHRINGER & STADLER 2009)!

Traunsee

Im Zuge einer Kormoran-Zählung war ich ab dem späten Nachmittag am 17.11. am „Hollereck“ am Westufer des Traunsees in Altmünster unterwegs. Nordöstlich davor schwammen 34 Prachtttaucher, 28 in einem geschlossenen Trupp und 6 Ex. isoliert davon in einiger Entfernung. Beim Absuchen der Seeoberfläche mit dem Spektiv fiel mir weit südlich ein sehr großer Trupp von Wasservögeln auf, der aufgrund der schwindenden Sicht und des leichten Wellengangs nicht einmal annähernd bestimmbar war. Ich fuhr daher weiter nach Süden und hatte die Vögel von einem Parkplatz aus nahe Traunkirchen direkt vor mir, allerdings immer noch ca. 1,5 km entfernt. Beim ersten Blick durchs Spektiv stellte sich heraus, dass es sich hier ebenfalls um Prachtttaucher handelte! In zwei riesigen, nicht weit voneinander entfernten, lang gezogenen Trupps rasteten die Vögel um ca. 16h und trieben in Seemitte. Im Gegensatz zu den ersten 34 Tieren rührten sich die Vogelmassen kaum von der Stelle und verbreiteten eine angespannte Ruhe. Kein einziger tauchte, ebenso hatte keiner ruhend den Hals angezogen. Irgendwie schien es, als ob der Schwarm erst kurz vor meiner Ankunft am See eingefallen wäre, denn alle hatten sogar noch den Blick nach Süden gerichtet. Von meinem erhöhten Standpunkt aus zählte ich nur die senkrechten, schwarz-weißen Hälse durch und kam auf 495 Prachtttaucher, zusammen mit den 34 Ex. weiter nördlich also insgesamt 529 Vögel! Aufgrund der rasch fortschreitenden Dämmerung war es nicht mehr möglich, noch andere Seeabschnitte im Norden (Gmunden) bzw. im Süden (Traunkirchen/Ebensee) zu kontrollieren. Es wäre durchaus denkbar, dass sich noch weitere Trupps zeitgleich am Traunsee aufgehalten haben. Eine Kontrolle am folgenden Tag (18.11.) war leider erst am frühen Nachmittag möglich, es waren dann nur mehr 8 Ex. zu finden!

Diskussion

Dass sich beim Prachtttaucher derart große Zugtrupps zusammenfinden, ist von den europäischen Küsten bekannt, aber für das mitteleuropäische Binnenland doch recht ungewöhnlich. In Oberösterreich wurde ein ähnliches Ereignis bisher nur vom Unteren Inn beschrieben, wo G. ERLINGER (†) am 23.11.1991 in den Stauräumen Braunau-Simbach, Ering-Frauenstein und Obernberg-Egglfing insgesamt 334 Prachtttaucher zählen konnte (BRADER et al. 1992)! Wie bereits oben erwähnt fallen alle diese Ereignisse in den Zeitraum Mitte November (14. – 23.11.), dieses

Zeitfenster hat sich auch aufgrund der übrigen Datenlage eindeutig als Zuggipfel des Prachtauchers in Oberösterreich herauskristallisiert. Bezeichnend für das invasive Auftauchen am Herbstzug ist die kurze Verweildauer, offenbar nur für eine Nacht. Dieses Schema ist zumindest für die Ennsstauseen am 14.11.2008 gut dokumentiert, hier zeigte sich auch, dass die Truppgroße nicht unveränderlich sein muss. Am Ennsstau Stanning bildete sich der große Schwarm mit 92 Vögeln erst vor Ort aus mehreren kleineren Verbänden. Offensichtlich ziehen auch nicht immer alle geschlossen weiter, sondern es können kleinere Gruppen zurückbleiben. Bei diesen könnte es sich einerseits um potenzielle Überwinterer handeln, oder aber auch um Taucher, deren Fettreserven für einen Weiterzug über die Alpen noch nicht ausreichen. Gut dokumentiert ist dieses Zugschema auch vom Mattsee in Salzburg, wo G. JUEN am 19.11.2004 4 Prachtaucher zählte, am 20.11. dann 73 und am 21.11. wieder nur mehr 6 Ex.!

Eine nahe liegende Erklärung für das außergewöhnliche Zuggeschehen wäre natürlich in der Wetterlage zu suchen. Hier ergab eine Recherche der Situation im November 2008, dass es in Österreich in den ersten beiden Dekaden ausgesprochen mild und überdurchschnittlich warm war, erst das letzte Monatsdrittel brachte einen Wintereinbruch (www.zamg.at). Ein Tief über Korsika brachte allerdings im Zeitraum 13./14.11. südlich der Alpen in Mittelitalien schwere Unwetter mit Starkregen und Hagel; Auch im Nord- und Ostseeraum waren die ersten Dekaden des November sehr mild, ab dem 18.11. braute sich allerdings vor den europäischen Atlantikküsten ein Tiefdruckgebiet zusammen, das in der Folge ab dem 20.11. einen Wintereinbruch in Nord- und Mitteleuropa brachte (www.wetter24.de). Dadurch wäre es denkbar, dass während der milden Wetterphase größere Mengen an Prachtauchern noch zu längerem Aufenthalt im Nord- und Ostseeraum animiert wurden; das würde auch das im Jahr 2008 außergewöhnlich späte Eintreffen der ersten Herbstgäste erklären. Die Trupps wären dann schlagartig weiter in den Süden aufgebrochen, als sich die Schlechtwetterfront abgezeichnet hat. Da anzunehmen ist, dass unsere Durchzügler auch die Alpen überqueren müssen empfiehlt es sich, diese schwierige Etappe noch vor dem Wintereinbruch zu absolvieren!

Dank

Allen Beobachterinnen und Beobachtern danke ich ganz herzlich für die vorbildliche Weiterleitung der Beobachtungsdaten, die erst eine landesweite Auswertung ermöglicht hat. Dr. Norbert TEUFELBAUER von Bird-Life Österreich danke ich besonders für die Übermittlung der Ergebnisse der Wasservogelzählungen, DI Michael MALICKY vom Biologiezentrum

in Linz für die Unterstützung bei der Recherche in der ZOBODAT. Ganz herzlich danke ich Martin BRADER für erteilte Auskünfte zu Einzelbeobachtungen und für Literaturtipps.

Literatur

- AUBRECHT G. & H. WINKLER (1997): Analyse der Internationalen Wasservogelzählungen (IWC) in Österreich 1970-1995. Trends und Bestände. — Biosystematics and Ecology Series **13**. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien.
- BAUER H.-G. & P. BERTHOLD (1997): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. — Aula-Verlag, Wiesbaden, 1-715.
- BRADER M. (2002): Kommentierte Artenliste der Vögel der Stadt Linz. — Naturkdl. Jahrb. Stadt Linz **46-47**: 254.
- BRADER M., J. HEMETSBERGER, H. KRIEGER, E. PILS & H. UHL (HG.) (1992): Beobachtungen von Jänner bis Juni 1992 (mit Nachträgen 1991). — Vogelkdl. Nachr. OÖ. **1**: 5-12.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM & K. BAUER (1987): *Gavia arctica* – Prachtttaucher. — In: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. **1**: Gaviiformes – Phoenicopteriformes. Aula-Verlag Wiesbaden, 2. durchgesehene Auflage, 74-83.
- PÜHRINGER N. & S. STADLER (2009): Ornithologische Beobachtungen aus Oberösterreich aus dem Jahr 2008. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **17/1-2**: 141-196.
- ZMÖLNIG J. (1977): Übersommerung von Prachtttauchern (*Gavia arctica*) am Millstätter See, Kärnten. — Egretta **20**: 45.

Anschrift des Verfassers:

Norbert PÜHRINGER
Herrnberg 8
A-4644 Scharnstein/Austria
E-Mail: n.puehringer@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [019ab](#)

Autor(en)/Author(s): Pühringer Norbert

Artikel/Article: [AUSSERGEWÖHNLICHER EINFLUG VON PRACHTTAUCHERN \(*Gavia arctica*\) IM NOVEMBER 2008 IM KONTEXT DES SAISONALEN AUFTRETENS IN OBERÖSTERREICH 37-45](#)